

Fredy Staub

AM ENDE
IST **nicht**
SCHLUSS

So wird es schöner und sinnvoller!

Adonia

© Adonia Verlag, CH-4805 Brittnau
www.adonia.ch

Lektorat: Adonia Verlag
Satz: David Hollenstein
Coverbild: [istockphoto.com/StockImages_AT](https://www.istockphoto.com/StockImages_AT)

ISBN 978-3-03783-121-2

Fredy Staub gilt als einer der originellsten Schweizer Theologen. Zu den brisantesten Themen der Menschheit gestaltet er Events, die häufig bis auf den letzten Platz ausgebucht sind. Was aber noch viel mehr Herzen bewegt, ist sein seelsorgerliches Engagement. Ganz im Stillen bringt er Rat-suchenden, die aufgrund ihrer seelischen Nöte nicht mehr weiter wissen, wieder Licht, Mut, Sinn und Freude in ihre oft finstere, aussichtslose Lage. Er, der selber mehrmals am Ende seines Lebens stand, weiß, wovon er spricht: Am Ende ist nicht Schluss.

www.FredyStaub.ch

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1. Das 1 x 1 der Hoffnung für alle	9
2. Nicht zu früh aufgeben	19
3. Das Notfallpaket	27
4. Brauchen wir Gott?	31
5. Die verschwiegene Sache	39
6. Das letzte Tabu	47
7. Die allerletzte Zeit und meine Verantwortung	55
8. Die Kunst der Sterbebegleitung	61
9. Tragfähiger Trost	69
10. Wer stirbt, ist nicht tot	77
11. Wo sind unsere Verstorbenen?	81
12. Der Weltuntergang	87
13. Was hinterlassen?	97
14. Weiterführende Links	108

Vorwort

Sie war hübsch. Sehr hübsch. Sie liebte ihr Leben – und sie war erfolgreich. Im Immobilienhandel gelang es ihr, mit ihrer charmanten und überzeugenden Art ein ansehnliches Vermögen aufzubauen. Das war Leonie.

Was hat Leonie alles unternommen! In einem Jahr erlebte sie mehr, als viele andere nicht einmal in zehn Jahren erfahren. Und sie war sehr großzügig. Sehr. Auch in ihrer Liebe und in der Wahl ihrer Sexualpartner. Allein mit ihrer Gesundheit stimmte seit langem etwas nicht mehr. Sie befand sich sozusagen in einem ewigen Grippe-Status. Erkältet. Geschwächt. Husten. Oft zu hohe Körpertemperatur. Doch, clever wie Leonie war, hat sie das immer verdrängt. Unterdrückt. Überspielt. Etwas mehr Kaffee getrunken, bald etwas mehr Alkohol zu sich genommen und anderes mehr. «Es ist nicht so schlimm. Bestimmt wird alles wieder gut.» Das war ihr Tenor.

Nur vor einem hatte sie eine Bombenangst: «Ich könnte HIV-positiv sein!» Aber nein, das

wird bestimmt nicht der Fall sein, redete sie sich selber ein. Es folgten Nachträume und ein zunehmend gravierender Gesundheitszustand, den sie nicht mehr verheimlichen konnte. In dieser Phase wünschte sie sich eine beratende Begleitung von mir. Leonie saugte meine Hilfestellungen wie ein trockener Schwamm auf. Ja, oft war ich überwältigt von der Bereitschaft dieser Frau, mit allen Mitteln das Beste aus dem Augenblick zu machen.

Eines Tages, es war ein sonniger Herbstsonntag, kam viel in Bewegung bei Leonie. Sie entschied sich, ihren Verdrängungskampf aufzugeben. In der kommenden Woche meldete sie sich im Krankenhaus für einen AIDS-Test an. Als sie das Resultat dieses Tests in ihren Händen hielt, brach für Leonie eine Welt zusammen. Erst nach mehreren Wochen konnte sie dieses Damoklesschwert akzeptieren. «Ich bin HIV-positiv!» Ihre berufliche Tätigkeit hängt sie kurzum an den Nagel. In den folgenden Jahren kam zum Vorschein, was Leonie schon lange befürchtet hatte: Das Elend einer ausbrechenden und immer mehr dominierenden AIDS-Krankheit. Es war schlimm. Sehr schlimm.

Zudem war nicht auszudenken, wie es demjenigen Menschen ging, der Leonie «in so schönen Liebesnächten» angesteckt hatte. Nur allzu rasch bestand ihr Körper buchstäblich nur noch aus Haut und Knochen. Ein Bild zum Heulen! Schließlich fand sie Unterschlupf in einem Sterbehospiz, wo sie in einer kalten Winternacht hinschied. Ihr bester Freund erbt ihren knallroten Alfa-Romeo-Sportwagen mit Leder-Interieur.

Mit Leonie habe ich manches, das in diesem Buch steht, erörtert und erlebt.

Wie auch immer Ihre Lebensumstände sind, hier finden Sie erprobte und bewährte Angaben. Hier wird Wesentliches vermittelt, das Ihnen erlaubt, Ihr Leben entschieden sinnvoller, befriedigender und glücklicher zu entfalten. Insbesondere gibt es in diesem Buch Tipps, Erfahrungen und inspirierende Anregungen rund um das Jetzt und um das Ende unseres irdischen Daseins. Optimal vorbereitet sein. Nötige Klärung schaffen. Mut finden, wenn's einfach nicht mehr weitergehen will mit uns. Umgang mit offenen Fragen rund um das Thema: «Was, wenn alles vorbei ist?» Trost. Trau-

erarbeit. Verarbeitung von Verlust. Glaube. Hoffnung. Liebe.

Einige Aussagen von Leonie werde ich nie mehr vergessen. Sie gingen mir unter die Haut. Dazu gehören:

- «Was ich jetzt, obwohl mein Leben hier auf Erden beinahe vorbei ist, mit diesem gesunden Glauben erleben darf, ist wertvoller als die teuerste Immobilie.»
- «Warum hat mir das mit diesem wertvollen Glauben vorher niemand gesagt? Ich wünschte so sehr, dass ich dies früher hätte erfahren können.»
- «Ich mag nicht daran denken, was mir erspart geblieben wäre, wenn ich Ihre Tipps früher gekannt und angewendet hätte.»
- «Bitte legen Sie das, was Sie mir erklärt haben, allen Menschen dar, damit noch viele davon profitieren können – solange es früh genug ist.»

Das 1 x 1 der Hoffnung für alle

Denn ich weiß, was für Gedanken ich über euch habe, spricht Gott, Gedanken des Friedens und nicht des Leides, euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben.

Die Bibel, Jeremia 29,11

Leonies Erfahrungen, wie ich sie im Vorwort beschrieben habe, sind einzigartig. Jeder Mensch trägt seine eigenen Lasten, die ganz anderer Art sein können als diejenigen von Leonie. Und jeder Mensch empfindet Freude und Glück wieder auf seine ureigene, spezielle Art. Und doch sind wir uns alle in mancher Hinsicht sehr ähnlich. Wir alle sind traurig, wenn jemand von uns geht, den wir lieben. Und wir alle können uns freuen, wenn wir etwas Schönes gewinnen.

Und noch etwas verbindet uns alle: Jeder Mensch sieht beim anderen viel besser, was hilf-